

SPANISCHE TRADITIONEN

DIE SPANISCHE ZAHNFEE HEISST PÉREZ

In Ländern wie Großbritannien, den USA und Australien ist es üblich, wenn Kindern die Milchzähne ausfallen, sie unter ihr Kopfkissen zu legen, in der Hoffnung, dass eine magische Fee nachts kommt, um sie wegzunehmen.



Die Geschichte besagt, dass die Fee den Zahn für ihr magisches Schloss haben möchte, das komplett aus Zähnen besteht. Den Kindern wird eine Belohnung gezahlt, indem sie statt dessen ein oder zwei Münzen unter dem Kopfkissen legt.

Aber in Spanien gibt es keine Fee oder ein magisches Schloss, statt dessen kommt eine kleine Maus namens *Ratoncito Pérez*, um es einzusammeln. Ebenso hinterlässt die Maus eine Belohnung für den Zahn. Aber keine Münzen, sondern ein paar Süßigkeiten oder kleine Geschenke. Manchmal sieht man Spielwarengeschäfte in Spanien, die vor ihrem Geschäft ein winziges Haus für die Maus *Pérez* gebaut haben.

Wie ist die Geschichte von *Ratoncito Pérez* entstanden?

Die Legende der Maus *Pérez* begann als Figur in einer Geschichte, die von *Luis Coloma* geschrieben wurde. *Coloma* wurde von Königin *María Cristina* beauftragt, die Geschichte für König *Alfonso XIII.* (1886-1941) zu schreiben, den sie liebevoll *Buby* nannte, als er acht Jahre alt war und einen seiner Milchzähne verlor.

Es wird gesagt, dass der Autor durch die Geschichte dem jungen König die Bedeutung der Gleichheit und Brüderlichkeit beibringen wollte. Egal, ob eine Person reich oder arm, gut oder schlecht ist. Das zeichnet große Anführer aus. Die Geschichte besagt, dass *Ratoncito Pérez* in einer Keksschachtel in einem Haus in Madrid lebte und jede Nacht die Stadt nach Zähnen absuchte. Er besuch-

te die Häuser von Kindern, die sie kürzlich verloren hatten, und im Gegenzug ein Geschenk unter ihrem Kopfkissen hinterließ. Eines Nachts trifft die Maus auf König *Buby*, der einen Zahn verliert, und gemeinsam begeben sie sich auf ein Abenteuer, um *Pérez'* Familie zu treffen und den armen Menschen in der Stadt zu helfen.

Das Originalmanuskript der Geschichte war *D. Alfonso XIII* gewidmet und stammt aus dem Jahr 1894, aber erst 1902, als der König 16 Jahre alt war, wurde die Geschichte erstmals in einem Buch mit Kurzgeschichten veröffentlicht. 1911 erschien eine weitere Ausgabe, die dem Prinzen von Asturien, *D. Alfonso de Borbón y Battenberg*, dem Sohn von König *Alfonso XIII.*, gewidmet war.

Obwohl *Ratoncito Pérez* der bekannteste Zahnsammler in Spanien ist, gibt es auch regionale Unterschiede. In Katalonien gibt es auch *Angelet* oder den kleinen Engel, der kommt, um Zähne zu sammeln. Im Baskenland gibt es *Maritxu Teilatukoa*, einen kleinen Marienkäfer, der auf dem Dach lebt und herunterkommt, um den Kindern die Zähne unter dem Kopfkissen zu holen. Und in Kantabrien gibt es ein Zahnhörnchen - *L'Esquilu de los dientes*.

Die Vorstellung von einer kleinen Maus, die wegen der Kinderzähne kommt, ist eigentlich gar nicht so seltsam, denn in vielen anderen Ländern kommt auch mitten in der Nacht eine Maus und keine Fee. In Frankreich, Teilen Belgiens und der Schweiz sowie einigen Ländern Mittel- und Südamerikas gibt es auch eine Zahn-